

Wfm. - Grunheim, 13. II. 30.

Liebste Mutter,

nimm herrlichsten Dank für deinen l.
Brief vom 11. II., der gestern zum Früh-
stück eintraf. Hoffentlich habst Du bei
schönem Wetter eine angenehme Aus-
fahrt gehabt. Hier ist es sehr schön zur
Zeit, gar nicht kalt (0 Grad) u. doch sonnig.
Kindlein kann viel draussen sein, ge-
stern sogar noch nach dem Schlaf um
4 Uhr, weil es so herrlich warm u. sonnig
war. Es ist eine Freude, das Kind zu se-
hen, mit den rosigen Pausbäcklein u.
strahlenden Augen, die alles u. alles be-
achten, was sich auf dem Spaziergang bie-
tet. - Gerade gestern war auch etwas Rei-
kendes: Ich hörte, dass er vom Nachmittags-
schlaf wach war u. trat ans Bettchen,
da sagte er 2 mal sehr deutlich „Oma,
Oma“. Ich wünschte, Du wärest da gewesen.
Er ist oft so räuflich bei aller Wildheit,
drückt sein Köpfchen an meinen Arm u.
Derartiges. In den Bewegungen ist er sehr

Selbständig; an den Möbeln entlang,
kommt er jetzt im ganzen Zim-
mer herum u. fasst sehr geschickt an.
Mit der Mundharmonika ist er religiös u.
auch das Orgele dreht er unter Führung
der Hand u. freut sich daran. Er ist si-
cher musikalisch, denn er ahmt z. B. Beisp.
Geräusche ganz im selben Ton nach. -
Seine neue Mütze hat er leider noch nicht,
da gerade die passende Grösse ausgegangen
war. Auch in andern Läden. Ich bekom-
me das Mützchen rückerichtet, sobald es
im Laden eintrifft.

Willi bekam 400 M für das Bild der National-
Galerie in Berlin. Das ist ganz schön,
wenn auch nicht üppig. -
Der Franrisker gestern noch nicht kam, fuhr
ich nochmals ins Krankenhaus. Das Mäd-
chen brennt darauf, entlassen zu wer-
den. Die Stelle des Abresses ist noch
nicht völlig geheilt u. deshalb durfte
sie noch nicht weg. Das Pflaster muss
heute nochmals gewechselt werden. Da
sie von der Ortskrankenkasse aus behan-
delt wird, unterliegt sie auch den gelten-
den Bestimmungen u. darf erst als völlig
geheilt entlassen werden. Geht sie vorher,
so muss sie „auf eigene Verantwortung“

II. u. muss dies unterschreiben. Wenn nach-
her irgend etwas dazukommt, wird sie
nicht von der Kasse behandelt. — Im-
merhin habe ich die Sache bei der Abtei-
lungsschwester sehr dringend gemacht
u. gebeten, dass Franziska Samstag ent-
lassen wird. Es ist das reinste Gefäng-
nis u. doch kann man die Behandlung-
skosten eben nicht selbst übernehmen.
Dass Franziska kränklich wäre, davon ist
wohl nicht die Rede. Dies war eben Tech.
Ich bemühe mich, die Sache ohne Ärger
zu ertragen, es hilft ja nichts u. es
könnte Schlimmeres geben.

Wenn Franziska zurück ist, will Anne
1 Woche im Urlaub. Sie ist ziemlich ab.
Das Kind strengt sehr an. —

Ich wollte Dich um das Rezept der Honig-
brötchen bitten. Kindlein war ganz
ausser sich damit vor Wonne. —

Theodors Idee, die Stamme probeweise in
die Wohnung zu nehmen, ist absurd.
Dann ginge sie nie mehr fort.

Wie sehr ist Emma im Wege bei sol-
chen Plänen. Sie tut mir leid. —

Hier sind auch viele Maskenbälle. Ich
nehme mich nicht darnach. Keinen
Mädchen mußt du schon manchmal
eine Lustbarkeit gönnen. —

Die Kindersulage ist fortlaufend beim
Gehalt, monatlich.

Nun will ich schließen für heute, liebe
Mutter. Sobald wir hier wieder in
der Reihe sind, mußt du zum Kind-
lein kommen. Befasse dich bitte
mit dem Gedanken.

Herrlichste Grüsse

Deine Marg.